

Eine Familiengeschichte voller Tragik und Schrecken

Das Haus in der Rothschildallee 9 hat viel durchleben müssen. Bereits der Erste Weltkrieg hat in Frankfurt seine Opfer gefordert und insbesondere die Familie Sternberg hat einiges durchmachen müssen. Aber was unter der Herrschaft von Adolf Hitler geschieht, ist so schrecklich, dass man es kaum begreifen kann. In letzter Minute kann die zehnjährige Fanny vor der Deportation gerettet werden. Ihre Großmutter Betsy überlebt zwar Theresienstadt, aber hat im Tod einen ständigen Wegbegleiter gefunden. Ihren Ehemann, die Tochter und den Enkelsohn hat sie bereits verloren. Die Angst, von weiteren geliebten Menschen verlassen zu werden, ist dementsprechend groß. Das ist für Betsy aber längst kein Grund, um in Trübsal zu verharren und die Hoffnung zu verlieren.

Sieben Jahre lang - von 1941 bis 1948 - begleitet man die Familie Sternberg und erlebt deren Schicksal hautnah mit. Es ist zuerst erschütternd, wenn man liest, wie die kleine Fanny auch nach langer Zeit noch hofft, ihren Vater in die Arme schließen zu dürfen. In der Zwischenzeit bestimmen Hunger und Verlust das Leben, aber auch ein eiserner Überlebenswille, der eine bessere Zukunft erahnen lässt. Und eines Tages geschieht tatsächlich ein kleines Wunder: Ein Paket trifft bei Betsy Sternberg ein. Der Absender ist Dr. Fritz Feuerstein, Fannys geliebter Vater. Er hat den Krieg in Holland überlebt und arbeitet als Übersetzer bei den Nürnberger Prozessen. Fanny ist begeistert und kann es kaum fassen. Und das ist nur eine Überraschung von vielen ...

Es ist zuerst schwer, Stefanie Zweigs Roman "Heimkehr in die Rothschildallee" zur Seite zu legen, um für einen kurzen Augenblick mit der Lektüre aufzuhören. Einmal mit dem Lesen begonnen, kann man nicht mehr aufhören, bis man am Schluss angekommen ist. Die lebendigen Schilderungen der deutschen Autorin und der Gefühlsreichtum auf 320 Buchseiten sind eine große literarische Leistung, die Erstaunen hervorruft und beste Unterhaltung beschert. Hier bleibt bei der Lektüre kein Auge trocken und das Herz wird in seinen Grundfesten erschüttert - so detailliert und eindrücklich ist Zweigs Geschichte geworden. Dieser Roman ist ein erschütterndes Zeitdokument, das aufteilt und zugleich Kurzweile bringt. Literatur ist ein wertvolles Geschenk - und Stefanie Zweig macht mit "Heimkehr in die Rothschildallee" das wohl größte und schönste überhaupt.

Susann Fleischer 09.01.2012

Quelle: www.literaturmarkt.info